

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Susanne Victoria Schütz, Björn Försterling und Sylvia Bruns (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

Weniger niedersächsische Studierende im Ausland?

Anfrage der Abgeordneten Susanne Victoria Schütz, Björn Försterling und Sylvia Bruns (FDP), eingegangen am 26.03.2018 - Drs. 18/579
an die Staatskanzlei übersandt am 03.04.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 25.04.2018,

gezeichnet

Björn Thümler

Vorbemerkung der Abgeordneten

Ministerpräsident Stephan Weil nahm am 12. März 2018 an den Celler Schlossgesprächen teil. Der *Rundblick* berichtete am 13. März darüber. In diesem Bericht wird der Ministerpräsident folgendermaßen zitiert: „Noch vor einigen Jahren verließen viele junge Menschen Niedersachsen ganz, um im Ausland zu studieren und zu arbeiten. Daher sind die hierzulande mittlerweile gestiegenen Studierendenzahlen auch eine gute Entwicklung.“

Vorbemerkung der Landesregierung

Der Ministerpräsident wurde im *Rundblick*-Artikel („Hauptsorge: Nachwuchsmangel“) vom 13. März 2018 falsch zitiert. Er hat sich im Rahmen der Diskussion zum Thema „Fachkräftemangel“ zu der Abwanderung von Abiturientinnen und Abiturienten aus Niedersachsen insgesamt geäußert, nicht aber zu einer konkreten Abwanderung aus Niedersachsen in das Ausland.

1. Wie viele niedersächsische Studierende haben sich in den Jahren 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 im Ausland aufgehalten?

Die Zahl junger Menschen, die Niedersachsen ganz verlassen, um im Ausland zu studieren, wird statistisch nicht erfasst. In Niedersachsen werden allerdings für die Berechnung der leistungsbezogenen Mittelzuweisung Studierende der niedersächsischen Hochschulen erfasst, die mit von den Hochschulen vermittelten Programmen für mindestens drei Monate temporär im Ausland studieren. Bei Fachhochschulen werden zudem Praxissemester im Ausland mit erfasst, sofern diese durch die Prüfungsordnung verbindlich festgelegt werden. Diese Zahlen liegen für die Hochschulen in staatlicher Verantwortung vor, nicht aber für die privaten Hochschulen, die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und die Medizinische Hochschule Hannover (MHH). Die entsprechende Entwicklung der Zahlen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

WS 2009+SS 2010	3 287
WS 2010+SS 2011	3 560
WS 2011+SS 2012	3 607
WS 2012+SS 2013	3 861
WS 2013+SS 2014	4 158
WS 2014+SS 2015	4 276

WS 2015+SS 2016	4 494
WS 2016+SS 2017	4 809

(Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, eigene Erhebungen).

2. Wie lässt sich der von Ministerpräsident Weil aufgemachte Zusammenhang zwischen steigenden Studierendenzahlen in Niedersachsen und sinkenden Zahlen von niedersächsischen Studierenden im Ausland anhand von Zahlen belegen?

Wie der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen ist, ist die Zahl der Studierenden seit dem WS 2009/2010 um 46 % gestiegen und liegt derzeit bei über 209 Tsd. Studierenden:

WS 2009/2010	143 927
WS 2010/2011	150 209
WS 2011/2012	161 417
WS 2012/2013	169 626
WS 2013/2014	177 571
WS 2014/2015	191 215
WS 2015/2016	199 959
WS 2016/2017	204 895
WS 2017/2018	209 770

(Quelle: Amtliche Statistik, ICEnds. Die Angaben für das WS 2017/2018 sind der Kleinen Hochschul-Statistik der Hochschulen entnommen worden, da die Amtliche Statistik dafür noch nicht vorliegt.)

Wie in der Antwort zu Frage 1 dargestellt, liegen der Landesregierung keine Daten zur Zahl junger Menschen vor, die Niedersachsen dauerhaft verlassen, um im Ausland zu studieren und zu arbeiten. Ein Zusammenhang zwischen steigenden Studierendenzahlen in Niedersachsen und sinkenden Zahlen von niedersächsischen Studierenden im Ausland wurde von Herrn Ministerpräsident Weil nicht hergestellt und lässt sich auch anhand der Studierendendaten und der Daten des Hochschulkennzahlensystems nicht herstellen.

3. Wie steht es um Förderprogramme für internationalen akademischen Austausch an niedersächsischen Hochschulen (beispielsweise das Erasmus-Programm), auch vor dem Hintergrund, dass laut Aussage des Ministerpräsidenten die Zahl der im Ausland Studierenden rückläufig ist? Sieht die Landesregierung hier weiteren Handlungsbedarf?

Wie in der Antwort zu Frage 1 dargestellt, ist die Zahl der Studierenden an niedersächsischen Hochschulen, die mit von den Hochschulen vermittelten Programmen für mindestens drei Monate temporär im Ausland studieren, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dieses entspricht dem bundesweiten Trend der gestiegenen temporären Auslandsaufenthalte von Studierenden im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms ERASMUS+. Die Landesregierung gibt niedersächsischen Hochschulen über die Berücksichtigung der „Outgoings“ in der leistungsbezogenen Mittelzuweisung und durch das Themenfeld Internationalisierung in den strategischen Zielvereinbarungen Anreize, die Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu steigern. Außerdem unterstützt sie die niedersächsischen Hochschulen mit Projektmitteln bei der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ausland.

(Verteilt am 30.04.2018)